

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

263 (12.11.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-87830](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-87830)

Odenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

573

Die Odenburgische Volkszeitung (Wochtae Zeitung, Danner Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark; zweimonatlich 2.90 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.25 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.29 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 9 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Restameile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Beilagen: Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft (Mittwochs), Heideblumen (Freitags).

(Das Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft wird während des Krieges nicht befolgt.)

Nr. 263. | Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftst. Nr. 5. | Seite, Dienstag, 12. November 1918. | Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg i. Gr.: | 85. Jahrgang
Postcheckkonto: Hannover 7908. | W. Karelmann, Ahrenstr. 51, Fernspr. 1032.

Die Diktatur der Sozialdemokraten.

Die Unabhängigen Sozialisten, die Haase, Liebnicht usw. regieren in Deutschland. Die Diktatur der Unabhängigen Sozialdemokraten ist es, die die Republik errichtet, nicht die Diktatur der Unabhängigen Sozialdemokraten. Alles andere wird einfach beiseite geschoben, als existiere es nicht mehr. Nicht auf dem Wege wahrer Demokratie, nach Zustimmung einer verfassungskonformen Nationalversammlung wird die Republik errichtet, nein, sie wird dekretiert auf Grund der Diktatur des Proletariats. Wir brauchen hier nur zu betonen, daß wir diese dekretierte Republik nicht anerkennen. Das weitere finden unsere Leser an anderer Stelle.

Die Einigungsverhandlungen. — Die Stellung der alten sozialdemokratischen Partei.

Die Sozialdemokratische Partei hat die Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei angeboten, mit ihr eine gemeinsame Regierung unter beiderseitiger voller Gleichberechtigung zu bilden. Sie hat sich dabei von dem Bestreben leiten lassen, in diesen ersten Tagen über jeden Gegenstand hinwegzusehen, damit die große deutsche Freiheitsbewegung rasch und glücklich unter Vermeidung aller Gewalttätigkeit und Ausschreitungen zum Ziele geführt werden kann. Von der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, die ihrerseits Haase, Liebnicht und Barth als Mitglieder der gemeinsamen Regierung vorschlägt, sind eine Reihe von Fragen afgeworfen, die aus nachstehenden Antworten hervorgehen.

Berlin, 9. November, abends 8 Uhr.
An den Vorstand der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei.

Von dem aufrichtigen Wunsche geleitet, zu einer Einigung zu gelangen, müssen wir Ihnen unsere grundsätzliche Stellung zu Ihren Forderungen darlegen. Sie fordern:

1. Deutschland soll eine sozialistische Republik sein.
Antwort: Diese Forderung ist das Ziel unserer eigenen Politik. Indessen hat darüber das Volk und die konstituierende Versammlung zu entscheiden.

2. In diese Republik soll die gesamte exekutive Legislative und die jurisdiktionale Macht ausschließlich in die Hände von gewählten Vertrauensmännern der gesamten wertaktigen Bevölkerung und der Soldaten sein.
Antwort: Ist mit diesem Verlangen die Diktatur eines Teiles einer Klasse gemeint, hinter der nicht die Volksherrschaft steht, so müssen wir diese Forderung ablehnen, weil sie unsere demokratischen Grundgesetze widerspricht.

3. Ausschluß aller bürgerlichen Mitglieder aus der Regierung.
Antwort: Diese Forderung müssen wir ablehnen, weil ihre Erfüllung die Volksherrschaft erheblich gefährden, wenn nicht unmöglich machen würde.

4. Die Beteiligung der Unabhängigen gilt nur für drei Tage als ein Provisorium, um eine für den Abschluß des Waffenstillstandes fähige Regierung zu schaffen.
Antwort: Wir halten ein Zusammenwirken der sozialistischen Richtungen mindestens bis zum Zusammentritt der konstituierenden Versammlung für erforderlich.

5. Die Ministerämter gelten nur als technische Gehilfen des eigentlichen und entscheidenden Kabinetts.
Antwort: Dieser Forderung stimmen wir zu.

6. Gleichberechtigung der beiden Leiter des Kabinetts.
Antwort: Wir sind für die Gleichberechtigung aller Kabinettsmitglieder. Indessen hat die konstituierende Versammlung darüber zu entscheiden.

Es ist von der Einsicht der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei zu erhoffen, daß sie mit der Sozialdemokratischen Partei noch zu einer Verständigung gelangt.

Der Vorstand
der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Der Sieg der Unabhängigen. — Die neue Regierung.

WTB Berlin, 10. Nov., 4 Uhr 15 Min. nachm.
Die Regierung ist fertig.
Die Verhandlungen zwischen der sozialdemokratischen Partei und der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei zwecks Bildung einer gemeinsamen Regierung sind loben zum Abschluß gelangt.
Der Vorstand der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei hat an den Vorstand der sozialdemokratischen Partei ein Schreiben gerichtet, das die Bedingungen für den Eintritt der Unabhängigen Sozialdemokraten in das Kabinetts enthält.
Das Schreiben lautet:

„An den Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands! Auf Ihr Schreiben vom 9. November 1918 erwidern wir folgendes:
Die Unabhängigen sozialdemokratische Partei ist bereit, um die revolutionären, sozialistischen Erziehungsaufgaben zu befehlen, in das Kabinetts unter folgenden Bedingungen einzutreten:
Das Kabinetts darf nur aus Sozialdemokraten zusammengesetzt sein, die als Volkstommissare gleichberechtigt nebeneinanderstehen.
Für die Fraktionierung gilt diese Beschränkung nicht; sie sind nur technische Gehilfen des entscheidenden Kabinetts.
Neben uns ihnen werden zwei Mitglieder der beiden sozialdemokratischen Parteien mit gleichen Rechten zur Seite gestellt. Aus jeder Partei eins.
Eine Fraktionierung wird an den Eintritt der Unabhängigen Sozialdemokraten in das Kabinetts, in das jede Partei drei Mitglieder entsendet, nicht getroffen.
Die politische Gewalt liegt in den Händen der Arbeiter- und Soldatenräte, die zu einer Vollversammlung aus dem ganzen Reiche alsbald zusammen zu berufen sind.
Die Frage der konstituierenden Versammlung wird erst bei einer Konsolidierung der durch die Revolution geschaffenen Zustände aktuell und soll deshalb späterer Erörterung vorbehalten bleiben.
Für den Fall der Annahme dieser Bedingungen, die von den Wünschen eines geschlossenen Proletariats diktiert sind, haben wir unsere Mitglieder Haase, Dittmann und Barth in das Kabinetts delegiert.“

Der Vorstand der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei.

Die Sozialdemokratische Partei hat die in diesem Schreiben vorgeschlagenen Bedingungen angenommen, worauf die Unabhängigen Sozialdemokratische Partei ihre Zustimmung zum Eintritt in das Kabinetts erklärt. Von der Sozialdemokratischen Partei sind die Abgeordneten Ebert, Landsberg und Scheibmann als Minister in Aussicht genommen. Das Kabinetts wird also aus Barth, Dittmann, Ebert, Haase, Landsberg und Scheibmann bestehen.

Aufrufe des Reichskanzlers.

WTB Berlin, 10. Nov. Das Volk muß verhungern, wenn der Bahntransport gestört wird. Das geschieht aber durch jedes Eingreifen unzuständiger Stellen in den Bahnbetrieb und die Bahnverwaltung. Gestern sind in verschiedenen Orten von Arbeiter- und Soldatenräten solche Eingriffe vorgenommen worden, z. B. in den Betrieb von Rannaberghausen und in die Kassenführung der Bahnstationen. Das darf nicht wieder vorkommen. Wiederholungen müssen zur Arbeitsverweigerung unserer braven Eisenbahner und zum Stillstand jedes geregeltten Bahnverkehrs führen.
Berlin, 10. Nov. Ebert, Reichstanzler.

WTB Berlin, 10. Nov.

Der Reichstanzler erläßt folgenden Aufruf an alle:
Die Verfassung unserer Kameraden an der Westfront ist in größter Gefahr. Gerade im gegenwärtigen Augenblick muß sie unbedingt aufrecht erhalten werden. Das sind wir unseren Kameraden schuldig. Jede Hinderung oder Beschneidung ruhender und auf dem Transport befindlicher Verpflegungsmittel und Futtermittel, die für das Feldheer bestimmt sind, jede Ablenkung und Verzögerung von Transports, jede Unterbrechung der Verarbeiten an den bisher mit dem Verpflegungsnachschub betrauten militärischen Stellen muß daher unter allen Umständen unterbleiben. Seht Euch mit aller Kraft für diese Aufgabe ein!

Der Reichstanzler: Ebert.

Nationalisierung der Lebensmittel.

WTB Berlin, 10. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit:
Arbeiter! Bürger! Zur Sicherstellung der Lebensmittelversorgung ist es unbedingt erforderlich, daß rationierte Lebensmittel nur auf Karten verabsolgt und entnommen werden. Zuwiderhandlungen verletzen die Interessen der Allgemeinheit und gefährden den Kampf des Volkes um seine Freiheit. Sie werden daher auf das allerstrengste geahndet werden.
Berlin, 10. November 1918.
Im Auftrage des Arbeiter- und Soldatenrats:
Der Ernährungsausführer: Em. Wurm.

Führung der Heeresernährung und Demobilisierung.

WTB Berlin, 10. Nov. Amlich. Wie wir hören, hat sich der Kriegsminister der neuen Regierung zur Verfügung gestellt, um die weitere Ernährung des Heeres und die Lösung der Demobilisationsaufgabe sicherzustellen.
Zurückgebliebenen Obergeleit des Soldatenrats.
WTB Berlin, 10. Nov. Der heute zusammengetretene Soldatenrat übernimmt die innere militärische Leitung. Seinen Befehlen ist unbedingt Folge zu leisten.
Kameraden! Wir haben gemeinsam im Felde gekämpft und geliebt. Gemeinsam werden wir Deutschland einer glücklichen Zukunft entgegenführen. Haltet unserem Volke und seiner Aufgabe unbedingte Treue. Wir arbeiten Hand in Hand mit den Arbeitern und seiner Regierung. Ihr Erhaltet in kurzer Zeit regelmäßig Befehle.
Der Soldatenrat.

WTB Köln, 11. Nov.

Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit: Feldmarschall v. Hindenburg und Generalquartiermeister Groener haben den Kölner Arbeiter- und Soldatenrat bitten lassen, eine Vertretung zu wichtigen Beratungen sofort ins Große Hauptquartier zu senden. Es sind am Montag früh abgereist aus dem Kölner Arbeiter- und Soldatenrat Guchjans, Schulte und Sellmann.
Wie der Kölner Arbeiter- und Soldatenrat zuverläßlich erfährt, hat Hindenburg in einem Telegramm an die neue Regierung sich mit der Verneinung seiner Verfügung gestellt, um ein Chaos zu vermeiden.

Chronverzicht des Hauses Meuß.

WTB Cera, 11. Nov. Fürst Heinrich XXVII. von Meuß j. S. hat für sich und sein Haus den Verzicht auf den Thron ausgesprochen.

Die Entente verhandelt nicht mit einem bolschewistischen Deutschland?

WTB Berlin, 10. Nov. Der deutsche Gesandte im Haag und in Brüssel berichtet, daß nach ganz zuverlässigen Nachrichten aus Ententezirkeln die Entente mit einem bolschewistischen Deutschland keinen Frieden schließen würde, weil sie in einem solchen Staat keine Regierungsgewalt finden würden, deren Autorität und Dauer genügend verläßlich wären. Die Entente würde sich berufen fühlen, in diesem Fall in Deutschland einzumarschieren und in Deutschland Ordnung zu schaffen.

Jubel im englischen Unterhaus.

London, 12. Nov. (Draft.) Neuer Unterhaus. Das Haus war überfüllt. Lloyd George, der mit begeisterten Kundgebungen begrüßt wurde, verlas die Waffenstillstandsbedingungen, die, wie er sagte, am Morgen nach einem die ganze Nacht während dem Meinungsaustausch unterzeichnet wurden. Aquitt sagte, die Waffenstillstandsbedingungen sind so, daß der Krieg nicht wieder aufgenommen werden kann. Ich glaube, daß wir in einer Hera eintreten werden, in der der Krieg überwan den sei. Die Mitglieder des Unterhauses begaben sich darauf in feierlichem Zuge zur Kirche.

Die erste Sitzung des Kabinetts und Soldatenrats.

Berlin, 11. Nov. Ueber die erste Sitzung des Soldatenrates im Reichstage gibt ein Journalist, der als einziger Vertreter zur Tribüne zugelassen worden war, folgende Schilderung:

Vor dem Platz des Präsidenten war ein rotes Tuch gespannt. Die Schriftführer hatten Soldaten eingemommen. Die Bänke für die Bundesratsmitglieder waren leer, auch die für die Staatssekretäre bestimmten Plätze bis auf einen, auf dem Herr Deobour saß. Der Abg. Cohn eröffnete die Sitzung. Als aus dem Saale viele Rufe gegen ihn laut wurden, erklärte er, er sei doch nichts anderes als ein Kamerad unter Kameraden. Als erster Redner erhielt Hauptmann v. Behrfeld das Wort. Er erklärte: In einer Stunde, in der es sich um das Sein des Deutschen Reiches handelt, in einer Stunde, die schwerer ist als irgend eine andere während des ganzen Krieges, müssen wir Vertrauen zu den Gewalten haben. Schlagt mir den Kopf ab, wenn ich es dumme mache, aber es brennt an allen Seiten, und wir müssen darum einig sein. Der Arbeiter- und Soldatenrat muß diktatorisch die Vollzugsgewalt in die Hand nehmen, nur so können wir aus dem Elend, das uns bedrückt, herauskommen. Redner berichtete dann über ein von dem Grafen Korfelt aus Wudapest eingetroffenes Telegramm, in dem der ungarische Ministerpräsident erklärt, mit uns durch Diet und Dünm auf das große Ziel der Völkervereinigung losgehen zu wollen.

Dann sprach der frühere Kriegsberichterstatter Hauptmann Coli-n-o-h. Er betonte vor allem, daß Offiziere und Mannschaften einig seien. Wir wissen, was wir wollen. Wir waren draußen und haben geliebt. Uns allen ist immer klar vor Augen gestanden, was wir wollen. Die Gefahr in Berlin ist nicht die Reaktion, sondern der Bürgerkrieg. Soweit sind wir durch die Unfähigkeit der Politiker gekommen. Sie haben das deutsche Volk in eine der größten Gefahren geführt. Wir wollen keine Parteipolitik. (Stürmische Bravo-rufe.) Ihr habt die Macht der Parteipolitik fern zu halten, heute noch. Es handelt sich nicht um Sozialdemokraten und Unabhängige, in denen es wieder Spaltungen gibt. Die Spaltungen führen uns rettungslos ins Chaos. (Stürmische Bravo-rufe.) Die Gefahr, daß wir gegen einander aufgehetzt werden, ist groß genug. Wir müssen denen folgen, welche uns vorgearbeiten haben. Im Augenblick bin ich am Abendessen herangehten und habe ihm nachgemessen versucht, daß es aus ist mit uns, doch alles zusammengebracht. Man hat mir nicht geglaubt. Noch in der letzten Woche habe ich beim Reichstanzler vorgesprochen und habe ihm die Lage unserer Truppen genau auseinandergesetzt. Es war alles vergeblich. Ich habe es zumege gebracht, daß in der ersten Nacht nicht geschossen wurde, ich brachte die Proklamations der Abdankung vor ihrer offiziellen Veröffentlichung in den Reichstag, damit alles unternommen werde, Blutvergießen zu vermeiden. Kommt es nicht zur absoluten Einigkeit unter den Soldaten, dann tritt der furchtbare Fall ein, daß die Entente mit uns überhaupt keinen Frieden schließt, daß sie bei uns einmarschieren und große Teile unserer Landes auch im Innern besetzt. Das wollen wir nicht. (Stürmische Beifallrufe.)

Die Gegenläufe in der Sozialdemokratie verhärteten sich.

Berlin, 11. Nov. Die Gegenläufe zwischen der alten sozialdemokratischen Partei mit Ebert an der Spitze und den radikalen Gruppen verhärteten sich immer mehr, so sehr, daß man geneigt ist, von einem Chaos in Berlin zu sprechen. Die alte sozialdemokratische Partei hat im Zirkus Busch ihren Sitz, im Reichstagsgebäude die Unabhängigen und Spartakus-Beute unter Liebnicht, Hauptmann v. Behrfeld (dem in der Reichstags-Angelegenheit diegenannten Hauptmann aus dem Grafen Generalfeld) und Kapitänleutnant Hans Basche (dem im vorigen Jahre verhaftet gewese-

Polen.

Die Republik in Polen.
In Warschau, 11. Nov. Die Polen, die an der Ausübung des Landes zur Republik auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes durch die dort herrschenden Zustände verhindert wurden, fordern jetzt gemeinsam die Wiedereingliederung der Republik ohne Monarchie.

WTB Warschau, 11. Nov. Der Regent hat ein Telegramm an die polnische Fraktion nach Warschau geschickt, in dem er erklärt: Die deutsche Okkupation hat aufgehört zu existieren. Wir fordern alle Vertreter der Parteien auf, nach Warschau zu kommen, um eine nationale Regierung zu bilden. Ein gleichlautendes Telegramm ist nach Krakau und nach Paris gegangen.

Übergabe der Landesverwaltung an die polnische Regierung.

WTB Warschau, 10. Nov. Generalgouverneur von Weisler teilte dem polnischen Repräsentantenrat mit, daß auf Verordnung der deutschen Besatzungsmacht die Landesverwaltung in Geseamverwaltung mit Warschau, mit Ausnahme der Eisenbahnen unter militärischem Kommando und des militärischen Interesses dienenden Telegraphen- und Fernsprechverkehrs, bis zum 1. Dezember der polnischen Staatsregierung übergeben wird. Das Generalgouvernement wird nächster Tage auftrifft. Die zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit im Lande hier noch notwendigen deutschen Besatzungstruppen treten unter die militärische Befehlshaber. Der Verwaltungsrat ist ermahnt, mit der polnischen Regierung eine Vereinbarung zur Übernahme der Landesverwaltung zu treffen und ein vorläufiges Gesetzgebungsorgan bestehendes Reichsratsabkommen zwischen dem deutschen Reich und Polen zur Herstellung normaler Wirtschaftsbeziehungen zu schließen.

Holland.

Vorgehen einer Revolution?

Haag, 10. Nov. Die Lage spielt sich von Stunde zu Stunde weiter zu. In Rotterdam werden Ausschreitungen erwartet. Es ist möglich, daß die sozialdemokratische Partei die Leitung in die Hand nehmen wird. Die Zeitung Het Overland schreibt: Wenn die Königin zu sehr an dem Oberbefehlshaber hängt, dann müssen die Königin und der Oberbefehlshaber zusammen verschwinden.

Haag, 11. Nov. Meldung des holländischen Korrespondenten. Die Regierung droht, die teilweiser Demobilisierung überzugeben. Die Maßregeln sind bereits getroffen, so daß in den nächsten Tagen mit der Durchführung begonnen werden kann.

Frankreich.

Die Mehrheitssozialisten gegen die deutsche Bewegung.

WTB Paris, 12. Nov. (Drachh.). Progres de Lyon meldet aus Paris, daß die Mehrheitssozialisten ein Manifest abgesetzt haben, in dem sie das Volk ermahnen, alles zu tun, daß die Bewegung in Deutschland nicht nach Frankreich überbringe. Sie fordern die Sozialisten auf, sich der alten Mehrheitsfraktion anzuschließen.

Arbeiter- und Soldatenräte auch bei der Entente?

Genf, 11. Nov. Trotz der eifrigen Maßnahmen der französischen Regierung, über die Bewegung im Innern des Landes in den letzten Tagen möglichst wenig bekannt werden zu lassen, läßt sich die Tatsache nicht länger verschweigen, daß auch in Frankreich seit zwei Tagen eine Arbeiter- und Soldatenbewegung ausgebrochen ist, die sich ziemlich rasch entwickelt. In Paris fanden große Demonstrationen und Umzüge statt. Die soziale Situation ist eine große Verwirrung. Der Senat in St. Louis hat eine große Versammlung abgehalten, in der die Arbeiterbewegung, in der die Arbeiterbewegung auftrat. Man warf Clemenceau vor, er habe den Arbeiterbewegung zu verstoßen. Am Sonntag fand eine Demonstration vor dem Reichstag. Die Arbeiterbewegung hat die Arbeiterbewegung der Arbeiterbewegung. In Paris läuft das Gerücht um, daß sich Soldatenräte an der Front gebildet hätten, die mit den deutschen Soldaten in Verbindung treten seien. Marcel Cachin fordert Clemenceau auf, alle verhafteten Arbeiterführer freizusetzen und die Arbeiterbewegung zu beruhigen. Die Arbeiterbewegung hat die Arbeiterbewegung der Arbeiterbewegung. In Paris läuft das Gerücht um, daß sich Soldatenräte an der Front gebildet hätten, die mit den deutschen Soldaten in Verbindung treten seien. Marcel Cachin fordert Clemenceau auf, alle verhafteten Arbeiterführer freizusetzen und die Arbeiterbewegung zu beruhigen. Die Arbeiterbewegung hat die Arbeiterbewegung der Arbeiterbewegung.

Neueste Nachrichten.

Deutschland bittet um sofortige Einleitung der Friedensverhandlungen.

WTB Berlin, 12. Nov. (Drachh.). Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der Schweizer Regierung an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika folgende Note gerichtet:

Nachdem nunmehr der Waffenstillstand geschlossen ist, bittet die deutsche Regierung den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Beginn der Friedensverhandlungen in die Wege zu leiten zu wollen.

Änderungen im Waffenstillstandsvertrag.

Aufhebung der Blockade?

TU Amsterdam, 12. Nov. (Drachh.). In den Waffenstillstandsbedingungen sind einige Änderungen eingeführt und zwar nach einer Meldung der deutschen Bevollmächtigten an die deutsche Oberste Herstellungsleitung folgende:

Auf dem rechten Rheingau hat die Entente sich 10 Kilometer zu räumendes Gebiet vorbehalten, anstatt 30 bis 40 Kilometer von der niederländischen bis an die Schweizerische Grenze. Die Zeit für die Räumung ist um 6 Tage verlängert.

Auslieferung sämtlicher vorhandenen U-Boote, anstatt bis zu 100, einschließlich der U-Bootkreuzer und sämtlicher Minenleger nebst

Einstellung der englischen Rekrutierung.

WTB London, 12. Nov. (Drachh.). Die ganze Rekrutierung unter dem Militärgeß wurde eingestellt. Alle ausgeübten Einberufungen sind rückgängig gemacht worden.

Wilson über den Waffenstillstand.

WTB Washington, 12. Nov. (Drachh.). Wilson erklärte eine Proklamation über den Waffenstillstand, über den er sagt: Alles, was wir kämpfen, ist erreicht worden. Es ist jetzt unsere heiligste Pflicht, Verständigung, Freundschaft und materielle Verbesserung bei der Einrichtung einer gerechten Demokratie in der ganzen Welt zu schaffen.

Der neue deutsch-österreichische Außenminister.

Wien, 12. Nov. (Drachh.). Als Nachfolger für Viktor Adler vom Amte des Staatssekretärs des Außenministeriums ist der bisherige Unterstaatssekretär Otto Bauer in Aussicht genommen. Er war früher Redakteur der Arbeiterzeitung und hat den großdeutschen Gedanken vertreten.

Sich hier um eine unverantwortliche Sensationsmacherei handelt. In ähnlichen Fällen wird dadurch der tatsächlichen Entwicklung der Verhältnisse vorgegriffen, im ungünstigen werden ganz falsche Anschauungen und Hoffnungen im deutschen Volk e wedt.

Wien, 11. Nov. Die französische sozialistische Partei verlangt u. a.: Anwesenheit von Arbeitervertretern auf der Friedenskonferenz und gleichzeitige Tagung des internationalen Sozialkongresses.

Dänemark.

Von der deutsch-dänischen Grenze.

WTB Kopenhagen, 12. Nov. (Drachh.). Nach Blättermeldungen von der deutsch-dänischen Grenze sind starke dänische Schützen an der Grenze eingetroffen. Im Laufe des letzten Tages ist der Kommandeur der Truppen in Niels, Generalleutnant Lembe an der dänischen Grenze eingetroffen. Auf der deutschen Seite der Grenze haben die Arbeiter- und Soldatenräte die einzelnen Wächterposten beseitigt, die alle zu ihnen überzogen. Die dänische Bevölkerung bruchte den gestrigen Sonntag zu einem Ausflug nach der Grenze. Die deutschen Soldaten unterhielten sich bereitwillig mit den Besuchern und berichteten über die Ereignisse in Deutschland. Die Patronenläden, die für kurze Patronen bestimmt sind, sind jetzt mit Zigaretten gefüllt, die die Besucher ihnen reichlich gaben.

England.

Paris, 11. Nov. Nach Meldungen schweizerischer Blätter aus Rotterdam ist der englische Hafen Portsmouth seit drei Tagen gesperrt. Es sollen lebende Fische Vorgänge auf den im Hafen liegenden Krösingän zu verzeichnen sein. Weitere Nachrichten fehlen bis Sonntagabend.

leiten zu wollen. Der Beschleunigung halber schlägt sie vor, zunächst den Abschluß eines Präliminarfriedens ins Auge zu fassen und ihn mitzuteilen, an welchem Orte und zu welchem Zeitpunkt die Verhandlungen beginnen können. Wegen drohender Lebensmittellage legt die deutsche Regierung auf unverzüglichen Beginn der Verhandlungen großen Wert. gez. Soll, Staatssekretär des Auswärtigen.

vollländiger Bewaffnung und Ausrüstung an den Verband und die Vereinigten Staaten. Eine andere Abänderung wird in Bezug auf die Seesperre vorgenommen. Die Verbündeten sind der Ansicht, daß, nachdem der Waffenstillstand abgeschlossen ist, die Fortdauer der Seesperre die Versorgung Deutschlands in dem von ihm für nötig gehaltenen Maße nicht behindern soll.

Die Dauer des Waffenstillstandes ist auf 35 Tage mit der Möglichkeit einer Verlängerung ausgedehnt. Nach Verlauf dieser Zeit kann der Waffenstillstand von einer der beiden Parteien gelündigt werden.

WTB Berlin, 12. Nov. (Drachh.). Die Meldung, daß der frühere Kronprinz sich mit dem Kaiser nach Holland begeben habe, ist, wie wir erfahren, nicht richtig. Der frühere Kronprinz befindet sich bei den Truppen an der Front.

Der deutsche Kronprinz an der Front.

Neue Soldatenräte.

WTB Berlin, 12. Nov. (Drachh.). Der A- und S-Rat teilt mit: Soldatenräte sind gebildet in Antwerpen, Landsberg a. Warthe, Glogau, Sensburg. Alles in Ruhe dort.

Begeisterung in Newyork.

WTB Newyork, 12. Nov. (Drachh.). Neuter. Die Unterzeichnung des Waffenstillstandes füllt im ganzen Lande zu begeisterten Kundgebungen. Die Börse wurde geschlossen. Überall wurden Anzüge abgehoben.

Der Oberbefehlshaber Ober-Ost stellt sich der Regierung zur Verfügung.

WTB Berlin, 12. Nov. (Drachh.). Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit: Der Oberbefehlshaber Ober-Ost stellt sich in gleicher Weise wie die Oberste Herstellungsleitung zur Verfügung.

Italien.

Anbruch, 11. Nov. In der italienischen Armeemacht der Aufstiegsprozess Fortschritte. Die italienischen Soldaten erklären: Jetzt ist Frieden, und wir gehen ebenfalls nach Hause mit der Gewissheit. In der dritten italienischen Armeemacht verweigerten die Soldaten den Gehorsam. Auf die letzte italienische Armeemacht hat die Aufstiegsbewegung besonders übergriffen, nachdem sie den Aufstiegsprozess bei den Oberbefehlshabern bemerkt hatte.

WTB Berlin, 11. Nov. Wie die Berliner Zig. am Montag aus Lugano meldet, bringt die italienische Presse, offenbar den Weisungen ihrer Zensur gehorchend, kein Wort über die Umwälzung in Deutschland und Österreich-Ungarn. Dies sei für die Befürchtung, welche die italienische Regierung, bezüglich der Rückwirkung der deutschen Entscheidung auf die Stimmung in Italien hegt, höchst kennzeichnend. Die Italiener bleiben in ihrem Siegesjubiläum nicht gefordert werden und gar nicht auf den Gedanken kommen, daß auch in Italien das Volk noch jetzt zu sprechen das Wort besitzt.

WTB Berlin, 11. Nov. Die im Cesse Lager befindlichen 4000 italienischen Offiziere haben sich am Sonntag dem Soldatenrat angeschlossen.

Berschiedene Nachrichten

Angewählte Vorbereidungspläne an der Front.

Leipzig, 10. Nov. Von einem gestern abend aus dem Westen ein eirigigen Angehörigen der Arme wird der Leipziger Abendzeitung glaubhaft berichtet, daß es kurz vor seiner Abreise an mehreren Stellen der Westfront zu großen Vorbereidungsplänen zwischen deutschen und französischen Truppen gekommen, bei denen rote Fahnen entrollt und sozialistische Lieder gesungen wurden. Berichts vor vier Tagen sollen, wie dabei die französischen Truppen erzählten, vier französische Divisionen gemeuert haben, so daß doch sich veranlaßt sah, sie schnelligt hinter die

Front abzuschleichen. Auch an der deutsch-englischen Front sollen ähnliche Ereignisse stattgefunden haben.

Die bayrischen Truppen zurückgezogen.

Ansbach, 11. Nov. Im unteren Anntale sind die bayrischen Truppen zurückgezogen worden. In Ansbach trugen die Bayern oeffner rote Kotarden auf ihren Hüften. Die Italiener waren mit schwachen Kräften bis zur Höhe Nischen-Scheide vorgebrungen, haben diese aber wieder verlassen.

Entwaffnung der griechischen Truppen in Geklig.

Geklig, 10. Nov. Laut Mitteilung des Oberster und Soldatenrats ist im Laufe des Tages die Entwaffnung der hier befindlichen griechischen Truppen vorgenommen worden, die ohne Zwischenfälle vor sich ging. Über ihr ferneres Verbleiben werden zureist mit der Reichsleitung Verhandlungen gepflogen.

Eine Hundgehung der Kähler Zentrumspartei zur neuen Zeit.

Am Sonntagvormittag 11 Uhr fand im dichtbesetzten, großen Saale der Bürgergesellschaft eine glänzende verlaufene Kundgebung der Kähler Zentrumspartei statt, ein Beweis, daß auf deren Betätigungsdrang die auch in Köln sich überwälzenden Ereignisse keinen hemmenden Einfluß auszuüben vermochten. In Scharen waren Männer und Frauen gekommen, viele mußten Platzmangels wegen umkehren, so daß sich eine Parallelbesammlung gelöst haben würde. Es traten als einheimische Redner auf Dr. Müller, Stadtverordneter Eckmann, Gewerkschaftssekretär Schmitz, Parteisekretär Schauen und Reichstagsabgeordneter Studenrat Kaufhof. Die unter den gegebenen Verhältnissen besonders schwierige Leitung einer so großen Versammlung lag dem Oberpartei-Kassier in den allerbesten Händen. Mit rednerischem Schwung brachte er vornehmlich die rechte Note in die Stimmung. Der Grundton seiner und aller Ausführungen der Redner war in Ziel, Würde und Nachdruck eingefüllt auf zwei Kernthesen: Erstens dasjenige, daß die Zentrumspartei, wie immer, die Dinge im Reiche sich gestalten mögen, sich nicht das Recht und den Willen nehmen lassen wird, mitzuspähen vom Boden ihrer Grundhäuser und Mitsprachen aus; zweitens, daß die Zentrumspartei die vom Reichspartei Scheidemann ausgesprochene deutsche Republik nicht anerkennt. Ueber die endgültige Staatsform des künftigen Deutschen Reiches soll einzig und allein die vorgelegene Nationalversammlung entscheiden. Dort wird erkennbar werden, ob die Mehrheit des deutschen Volkes republikanisch oder monarchisch gestimmt ist. So oft in Köln in der großen Versammlung heute vormittag einer der Redner zum Ausdruck brachte, daß es zu den Ueberlieferungs- und Ueberzeugungssachen der Zentrumspolitik gehören, für Deutschland die Monarchie erhalten zu sehen, brauchen die Versammelten in brausende Beifallsausformungen aus. Oberpartei-Kassier führte aus: Wir erwarten und fordern, daß auch unter der Regierung eines A.C. jedem Bürger das freie Wort gewährleistet ist, meinstens ein Wort so frei, wie es unter der Herrschaft des Belagerungszustandes und der Militärzensur die Rheinische Zeitung in Köln bisher für sich in Anspruch genommen hat. Wir haben auch zu den Dingen, die jetzt kommen werden, unser Sprücheln zu sagen. Die Versammlung hat nicht die Aufgabe, etwa eine Gegenrevolution zu proklamieren, Revolutionen liegen uns Zentrumsteuern überhaupt fern. Wir haben nicht vor, gegebene Dinge, wie sie jetzt vorliegen, unsererseits über den Haufen zu werfen. Aber wir nehmen für uns in Anspruch, daß wir klar, deutsch und deutsch unsere Stellung zur gegenwärtigen Situation in aller Schärfe präzisieren. Mit der Proklamation besteht die deutsche Republik noch nicht. Ueber deren Existenz oder Nichtexistenz entscheidet in alleräckerster Zukunft das deutsche Volk, und zu dem deutschen Volke gehören auch wir Zentrumsteuere. Der monarchische Gedanke ist mit der Abdankung des Kaisers und dem Verzicht des Kronprinzen nicht erledigt.

Zum Schluß führte derselbe Redner aus: Es heißt etwas, wenn die Geister in Verwirrung und Tamel geraten sind, der Stimme der klaren, ruhigen, nüchternen Vernunft noch Geltung zu verschaffen. Das hat unsere Versammlung gekonnt in glanzendstem Sinne. Wenn es heute noch nicht klar geworden ist, daß ein deutsches nationales, christliches Zentrum nötig ist, der fern ist. — Heute heißt die Frage für alle Gleichgesinnten einzig und allein nur noch: Wo ist das schlagfertige Zentrum? Das müssen wir wieder herstellen, alles andere aus unseren Reihen heraus. Die Stunde verlangt etwas ganz anderes, den Zusammenstich bis zum letzten deutschen, christlichen und monarchisch denkenden deutschen Mann. (Beifälliger Beifall.)

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Bedia. Druck und Verlag: Weitzer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (A. Sommerfeld, Verleger), Bedia.

Volks-Versammlung

Morgen (Mittwoch),

vormittags 10 Uhr, in Schäfers Hotel, Bestfa.

Tagesordnung:

Wahl eines Arbeiterrats.

Beteiligung aller Volksteile aus dem Amstebereich dringend erwünscht.

**Der Soldaten- und Arbeiterrat
Althorn.**

Frauen-Verein, Bestfa.

Wieder jeden Mittwoch von 8 Uhr an Arbeitsnachmittag bei Welschers.

Der Vorstand.

Zu den Kriegsschuhkurien

erforderliches Material als Nähze und Nadeln, alle Sorten Gammi fertige Hinter- u. Vorderappan usw. ist zu haben am Montag, dem 18. Novbr., Bahnhof Dintlage von 1-3/4 Uhr, besond. Wünsche erbite Postkarte. Anmeldung u. Besprechung betr. eines 2. gewöhnlichen Kurzus. Bei Bedarf in Lohne und Bestfa. betr. Material erbite Postkarte.

Frau Soremeier, Oldenburg, Rosenstraße 12.

Die Landesstelle für Gemüse u. Obst ersucht mich dringend, alle nur eben entschuldbaren Mengen Kürbisen und Nüssen zu folgenden Höchstpreisen zum Versand zu bringen:

- Kürbisen, rote, Zentner 7.- Mk.
- Kürbisen, gelbe " 5,50 "
- Stekrüben, " 3,30 "
- Runkelrüben " 2,30 "

Verladung kann jeder Zeit und auf jeder Station nach Wunsch erfolgen. Ersuche um Angebote

G. Dene, Spreeda,
Fernsprecher Schneidekrug 15.

Amtsvorstand, Bestfa., 11. November 1918.
Da der Müller Nähmeyer, Dipe, wegen Erkrankung nicht in der Lage ist, das Brotgetreide für die Selbstversorger zu vermahlen, haben sich die dort eingetragenen Kunden zwecks Abänderung der Maßkarten an ihren Gemeindevorsteher zu wenden.

Rückens.

Ein tüchtiger Schuhmacher- geselle

gegen hohen Lohn und dauernde Winterarbeit auf sofort gesucht.

B. Hilgesfort,
Schuhmachermeister,
Goldorf.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

zu vermieten.
Frau Ww. Weil,
Bestfa., Großestr. 34

Zu verleihen

auf sichere Hypothek 4000 Mk. zum 1. Jan. 1919. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Wit.

Dem ehrlichen Finder, der die

Kleidungsstücke

samt Schuhen u. s. w. eines Kriegsgefangenen auf dem Wege Diepholz Lohne-Bestfa gefunden hat, wird gebeten, diese an das Kommando Langförden abzugeben.

Empfehle zur Herdshlieferung

Saattartoffeln,
Wobroins Industrie, von der Sandwischhofstammer anerkannt.

Fr. Thöle, Lutten.

Für Selbstversorger

nehme ich Brotgetreide nur zum Schrotten an am Donnerstag, dem 14. November, nachmittags für Hört von 2-3 Uhr, für Langvoege von 3-4 Uhr, für Schwoge und Binne von 4-5 Uhr. Am Freitag, dem 15. November, nachmittags für Söhne und Puffenau von 2-3 Uhr, für Bahlen von 3-4 Uhr, für Wiel und Dintlage von 4-5 Uhr. Maßkarten und Kontobücher sind mitzubringen.

Dintlage. B. Wehebrint.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen starb am 11. November, morgens 7 1/2 Uhr nach kurzer, heftiger Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, die

Chefran

Johann Abeling

geb. Nuhle

im Alter von 67 Jahren, nachdem meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Abeling

sich am 10. Nov., mittags 1 1/2 Uhr im Alter von 29 Jahren im Tode voranging. Sie starb im Krankenhause zu Wildeshausen nach kurzer, heftiger Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten. Diese Trauernachricht allen Verwandten und Bekannten zur Kenntnis mit der Bitte, um ein andächtiges Gebet für die lieben Verstorbenen.

In tiefem Schmerz:

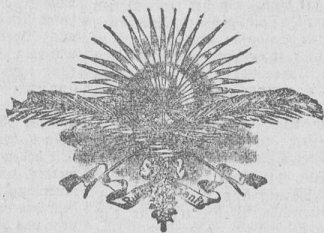
Familie Johann Abeling.

Nehterfeld, Thöpsiedt, Lutten, den 11. November 1918.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 14. Nov., morgens 9 1/2 Uhr in Wisbe.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche ansehn zu wollen.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen entschlief am Montag morgen sanft und gott ergeben meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante, die

Ehefrau Johanne Vorwerk

geb. Tebbe.

Sie starb nach kurzer, heftiger Krankheit im Alter von 63 Jahren nach einem wahrhaft frommen christlichen Lebenswandel öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Wir bitten um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene.

Die trauernden Angehörigen.

Cappeln, Emstek, Ambühren, Cloppenburg und westl. Kriegsschauplatz, den 11. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet in Cappeln am Freitag morgen um 10 Uhr statt.

Todes-Anzeige.



Erhielten die traurige Nachricht, daß unser treuer Anecht und Hausgenosse,

der Mustetier

Heinr. Hannekum

infolge eines Brust- und Lungenschusses in einem Feldlazarett gestorben ist.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Amberg, den 11. Nov. 1918.

Familie

Fr. Oesting Ww.

Todes-Anzeige.



Barenfisch, den 11. Nov. 1918.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser guter Neffe und Onkel, der Mustetier

Heinr. Wilh. Hannekum,

Inhaber des Eternen und des Friedrich-August-Kreuzes 2. Klasse, Inf.-Regt. . . , 1. Btl., 2. Komp., im Alter von 26 Jahren infolge eines Brust- und Lungenschusses den Heidenhof fürs Vaterland im Lazarett Eisfonna gestorben ist.

Die trauernden Angehörigen:

Diedr. Diefelberg und Frau geb. Hannekum nebst Kindern.

Die Gedächtnisfeier findet statt am Sonntag, dem 17. November, morgens 10 Uhr in Goldenfiedt, wozu Freunde und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen starb am Samstag nachmittag im Krankenhause zu Dintlage meine innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter, unsere liebe Schwester, Sodalin

Maria Josefa Willenborg

im 17. Lebensjahre.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, gefährt durch den Einfluß der hl. Sterbesakramente und vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, sanft und ruhig im Herrn.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die tiefbetrübt Mutter und Geschwister.

Broddorf bei Lohne, westl. und östlicher Kriegsschauplatz, den 11. Nov. 1918.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 10 Uhr, nach langer mit großer Geduld ertragener Krankheit unsere liebe Mutter, die

Wwe. Bernardina Ekelmann

im 61. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen. Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen.

Sierhausen bei Damme, den 11. November 1918.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 14. November, morgens 9 1/2 Uhr in Damme, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche ansehn zu wollen.

Todes-Anzeige.



Dem lieben Gott hat es gefallen, heute abend 6 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, unvergeßliche, liebe Mutter, zukünftige Schwiegermutter und Schwester, die

Chefran

Katharina Sieve

geb. Bergkamp,

nach langer mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters versehen mit dem heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 55 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte, der lieben Verstorbene im Gebete zu gedenken.

Zerhusen, Broddorf bei Lohne, Bestfa., Cloppenburg, den 9. November 1918.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 13. Nov., vormittags 10 Uhr in Lohne statt, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Feldpost-Karten

zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel

Anton Made

im Alter von 77 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Seele des lieben Verstorbenen wird der frommen Fürbitte der Gläubigen, besonders der Priester am Altare empfohlen.

Handorf bei Goldorf, den 10. November 1918.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 14. November, morgens 9 Uhr in Goldorf statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche ansehn zu wollen.

Gemeinde Dinklage. Lebensmittelverteilung.

Auf Abschnitt 46 der weissen und roten Karte werden verteilt entweder 200 Gramm...

Jeder gebildete Katholik

hat in diesen so ereignisvollen Zeiten ein unbedingt Interesse daran, sich neben seiner Tageszeitung durch eine großzügig redigierte, führende Zeitschrift...

„Allgemeinen Rundschau“

Wochenchrift für Politik und Kultur. Begründer: Dr. Armin Kaufen

gründlich, sicher und reich aus den Federn allererster Autoren von hoher Marke aus unterrichten zu lassen. Zu den hundertsten...

Wegen einer kostenfreien Probeummuster wende man sich an die Geschäftsstelle der „A. R.“ in München, Galeriestr. 35 a. Gb.

Bestatter Dreier u. Veslag, G. m. b. H., Bechtla

Empfehlenswerte Schriften aus unserem Verlage:

Odenb. Kriegs- u. Heimatkund.

Von Dr. H. Köhnen. 15 Seiten. Mit Illustrationen. 2. Aufl. von Dr. M. M.

Dreizehn Sagen aus der Gemeinde Bischof.

Von Armin Veslag. 2. Aufl. von Dr. M. M. Preis 40 Pfg. ohne Porto.

Water unser.

Der Dichter hat in dieser Schöpfung in beachtlich vollendeter Form ein Werk geschaffen...

Die Kräfte unserer Zeit.

Allegorische Dichtung von R. Thiering, 10 Seiten. 2. Aufl. von Dr. M. M. Preis 50 Pfg.

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Die Kräfte unserer Zeit.

Das Alltägliche, die freilich gerade für den Dichter immer nur düstere Anstöße...

Vechta, Hotel Schäfer

Freitag, den 15. November abends 8 1/4 Uhr,

Bunter- (Lieder u. Duette) Abend

veranstaltet von

Arthur Kistenmacher,

Großherzoglich Sächsischer Hofopernsänger,

Toni Fürst,

Spernfängerin (von der Kom. Oper Berlin). — An Solist: Kapellmstr. Victor Heller. — Ariën und Duette aus: Africanerin, Carmen, Martha, Lieder von Schubert, Schubert, Berger u. m. — Operetten-Duette aus: Frottelkästchen, Zigeunerbaron, Lieder Augustin, Walzertraum, Fledermaus, Schwarzwaldbüchel. Karten im Vorverkauf bei Termel, Sperrsch. num. zu M. 2.75, nicht num. zu 1.75 Saalplatz abends 25 Pfg. mehr.

Kaufe 40 Ladungen gelbe Stedrüben Ztr. M. 3.30, rote Wurzeln Ztr. M. 7.00, gelbe Wurzeln Ztr. M. 5.50. Anmelddungen nimmt entgegen Franz Hautemann, Patten und Holzhausen.

Kaufe Edel-Obst zu hohen Preisen. Abnahme Dienstag und Donnerstag von 1-4 Uhr am Bahnhof Witten. Lutten. Franz Hantemann.

Direktion der Straf- Vechta, 11. Nov. 1918. Zu kaufen gesucht zwei Ladungen Kandelrüben, auch in kleineren Mengen. Roth.

Kaufe händig Kaninchen, Geflügel und Wild und zahle hohe Preise. Vechta. Aug. Coors, Bahnhofswirt.

Lutten! Abnahme von Geflügel und Kaninchen am Donnerstag von 10 bis 4 Uhr am Bahnhof. D. Vorkers, Vechta.

Frisches Kabeilau empfiehlt Wilhelm Schäfer, Vechta.

Gemeinde Oternburg.

Die Ausgabe der neuen Militärkarten findet in 4/5-jährigen Abständen unter Beilegung der Lebensmittelf Karte und der Stamme der alten Militärkarten in der Kartenausgabe, Bremerstraße Nr. 23, wie folgt statt:

Donnerstag, den 14. November 1918, von 9-2 Uhr für die Rotten 1-6,

Freitag, den 15. November 1918, nachmittags von 3-6 1/2 Uhr für die Rotten 7-12,

Sonntag, den 17. November 1918, nachmittags von 1-6 und den nördlichen Teil von Winterkde, Rosenbohm.

Brennholz-Sammlung.

Noch vorhandene trockene Hölzer sind gebügelt an Herrn B. Schramm, Goldensiedt, abzuliefern. Zentralsammelstelle für den Amtsbezirk Vechta.

Ferkel und 1 1/2-jähriges Rind zu verkaufen. Ludwig Hadmann, Söne v. Dinklage.

Schafe billig zu verkaufen (davon 4 milchgebend). Ignaz Bammer, Viehst.

Ein rotbraun-schwarzfarbiges Rind zu verkaufen. Aug. Schaefer, Oldenburgstr. 80.

Tabak Ähnliche Feinmischung M. Gattenmann's, Goldbräu mit Tabaklage hat geträgt, das beste, was bisher geleistet wurde. 30 Gramm 70 Pfg. in den einl. Geschäft erhältlich. Wiederholter Kauf verlangen. M. Guttman, Berlin a. 27, Allegandierstr. 22. Eingeführte Reizevertr. gesch.

Ein nachhämmer Haushund zu kaufen gesucht. Aug. mit Preis unter B. 70 a. d. Gesh. d. Bl.

Eine gute Jungeträchtige Wagenfabrik zu verkaufen. El. Holzentamp, Galtrop. Natur-Dürme geschlen und getrocknet für Webereierlöcher und Händler. Hoch-Fettkötter, Dombrühl, Wbtg. Feilschereiben, daserartikel-Großhandlung.

Norddeutscher Lloyd Bremen empfiehlt Reisegepäck-Versicherung zu mäßigen Prämien. Nähere Auskunft in Vechta: A. Bloch.

Feuer breitet sich nicht aus! Durch nicht aufgeklärte Weise entstand im Schlosse zu Rastede ein Zimmerbrand. Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löscherbereit, unabhängig von Wassermangel, frost- und hitzewiderstandsfähig, leicht handlich, auch von Frauen und Kindern zu handhaben.

Ehrensache eines jeden Katholiken ist, sich über den Ort seiner hl. Kirche klar zu werden. Die beiden nächststehenden Werke sind die besten auf dem Gebiete der Pfarz, die Negierung und Bewahrung der hl. Kirche in dem. Der kath. Kirche a. d. Ehrenrand. Mit 770 Bildern im Text, 4 Farbbildern, 3 Karten, 88 Tafelbildern, 620 Seiten. Gebunden in Prachtband mit Goldschnitt statt M. 35 jezt M. 25.

In ernster Zeit ein ernstes Wort. In der schweren Zeit, die Gott der Herr jezt unserem geliebten Vaterlande auferlegt, bitten wir unsere Verbände, Vereine und Vereinsmitglieder, wie in guten Tagen treu und hingebend gemeinsam auch weiterhin unermüdet und opferfreudig in unserer segensreichen vaterländischen Arbeit zu schaffen und zu wirken.

Praktisches Weihnachtsgeschenk ist ein Sparbuch der Quakenbrücker Bank Hermans & Cie. Zins 4% fest.

Photographie! Mein Geschäft ist Sonntags von 10 Uhr vormittags bis nachmittags 5 Uhr geöffnet. Kinder-Aufnahmen nur bis 3 1/2 Uhr nachmittags. Mit zugehörige Bergdrehungen von kleinen Bildern und Postkarten als Weihnachtsgeschenke erbitte ich möglichst jezt. D. Kaffen, Photograph, Vechta, Gr. Kirchstr. 10.

Elektrische Beleuchtungskörper, Tischlampen, Auglampen, Kronleuchter in großer Auswahl und in jeder Preislage empfiehlt F. W. Buchmeyer, Bremen, Knochenhauerstraße 39/40. Fernsprecher Roland 608 und 660.

Kaufe jeden Posten ausgeleimter Frauenhaare. Dr. Schöne, Vechta. Enten, Hähne, Wild, Kaninchen. Frz. Suerdieck, Vechta.